

Aufklärungsmerkblatt zu Schutzimpfungen

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
viele Infektionskrankheiten des Menschen lassen sich durch Schutzimpfungen verhüten bzw. Komplikationen nach Erkrankung vermeiden. In Deutschland werden gut wirksame und verträgliche Impfungen gegen die hier aufgeführten Erkrankungen empfohlen. Die Impfungen sind kostenlos.

Gegen welche Krankheiten kann man sich impfen lassen?

1. Diphtherie

Die Diphtherie ist eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit, bei der sehr schwere eitrige Halsentzündungen auftreten. Als mögliche Komplikation kann es zu einer Schädigung des Herzmuskels kommen.

2. Keuchhusten (Pertussis)

Der Keuchhusten ist eine ernstzunehmende Erkrankung mit zahlreichen Komplikationen. Neben starken Hustenanfällen mit Erbrechen und Fieber kann es zu Lungenentzündungen, Gehirnentzündungen und Mittelohrentzündungen kommen.

3. Wundstarrkrampf (Tetanus)

Der Wundstarrkrampf ist eine häufig tödlich endende Infektionskrankheit, die jeden Menschen, unabhängig vom Alter, bedroht. Der Erreger befindet sich überall in Schmutz, Erde und Straßenstaub, kann durch kleinste Verletzungen oder Tierbisse in die Haut eindringen und zu einem sehr schweren Krankheitsbild mit Muskelkrämpfen und Atemlähmung führen.

4. Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Die Kinderlähmung ist eine Viruserkrankung, die zu bleibenden Lähmungen oder sogar zum Tod führen kann. Es gibt keine Medikamente zur Heilung dieser Erkrankung. Nur rechtzeitig durchgeführte Schutzimpfungen können die Erkrankung verhindern. Der in Deutschland verwendete Polio-Impfstoff zum Spritzen enthält abgetötete Polioviren. Eine Lähmung kann durch diesen Impfstoff nicht ausgelöst werden.

5. Haemophilus influenzae Typ b (Hib)

Es handelt sich um eine schwere bakterielle Erkrankung, die Entzündungen des Rachenraums sowie Mittelohr-, Nasennebenhöhlen- und Lungenentzündungen verursachen kann. Schwerwiegende Folgen können u.a. Gehirnhautentzündungen mit bleibenden Schäden des Nervensystems sein.

6. Hepatitis B

Bei der Hepatitis B handelt es sich um eine Entzündung der Leber. Symptome sind Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit und Gelbsucht. Die meisten Erkrankten werden wieder vollständig gesund. Aber es ist auch ein chronischer Krankheitsverlauf möglich, der zu einer Zerstörung der Leber (Leberzirrhose) und zu Leberkrebs führen kann.

7. Pneumokokken-Erkrankung

Eine Erkrankung mit Pneumokokken kann zu Lungen-, Mittelohr- und Hirnhautentzündungen führen. Bleibende Schäden des Nervensystems und Hörverluste sind nachfolgend möglich.

8. Meningokokken-Erkrankung

Eine Meningokokken-Erkrankung äußert sich in den meisten Fällen durch eine Hirnhautentzündung. Es kann aber auch zu einer Blutvergiftung kommen, die sehr rasch zum Tod führen kann.

9. Masern

Die Masern sind eine häufig schwer verlaufende Kinderkrankheit. Sie geht mit hohem Fieber, Husten, Bindehautentzündung und einem typischen Hautausschlag (Exanthem) einher.

Häufig treten als Komplikationen Lungenentzündungen, Mittelohrentzündungen und Hirnentzündungen auf, die zu bleibenden geistigen und körperlichen Schäden führen können.

10. Mumps

Neben den typischen Symptomen wie Fieber, Kopfschmerz und Schwellung der Speicheldrüsen („Ziegenpeter“) kann es nach der Erkrankung zu Entzündungen der Hirnhäute und des Gehirns sowie zu Hörverlusten kommen. Bei jugendlichen oder erwachsenen Männern werden Schwellungen und Entzündungen des Hodens beobachtet, die zur Unfruchtbarkeit führen können.

11. Röteln

Die Röteln gehen in den meisten Fällen mit leichtem Fieber, Hautausschlag (Exanthem) und Lymphknotenschwellungen einher. Erkrankt eine schwangere Frau an Röteln, kann die Infektion auf das Kind übergehen und Missbildungen an Auge, Ohr, Herz und Gehirn hervorrufen.

12. Windpocken (Varizellen)

Bei Windpocken handelt es sich um eine sehr ansteckende Erkrankung, die mit juckendem Hautausschlag und Fieber einhergeht. Insbesondere Jugendliche und Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko für einen schwereren Krankheitsverlauf.

13. Humane Papillomviren (HPV)

Papillomviren sind Krankheitserreger, die bestimmte Entzündungen und Hautveränderungen, vor allem im Intimbereich, hervorrufen können. Normalerweise bleibt eine Infektion mit den Viren unbemerkt und heilt meist von selber wieder ab. Manche Papillomviren können gutartige Warzen im Intimbereich verursachen. Heilt die Infektion nicht ab und bleibt im Intimbereich können einige HPV Virustypen bestimmte Krebsarten verursachen. Mittlerweile werden Jungs u Mädchen geimpft.

14. Gürtelrose (Herpes zoster)

Die Impfung schützt vor einer Ausbreitung der schon im Körper schlummernden Windpocken Viren. Entlang der Verläufe der Nervenstränge breiten sie sich im Körper aus und verursachen einen bläschenförmigen Hautausschlag und zum Teil begleitende heftige Nervenschmerzen. Insbesondere vor diesen Nervenschmerzen (als Komplikation der Erkrankung) schützt diese Impfung.

15. Frühsommermeningoenzephalitis (FSME)

Diese Erreger werden hauptsächlich über Zeckenbisse übertragen. Es kann zu schweren neurologischen Symptomen kommen. Der Taunus ist zur Zeit kein Risikogebiet, es werden jedoch vereinzelte Krankheitsfälle beschrieben. Die nächsten Hochrisikogebiete sind der Kreis Marburg/ Biedenkopf und der Kreis Odenwald/Bergstraße. Auch die Alpen sind ein Hochrisikogebiet.

Welche Impfungen sinnvoll sind, hängt vom Lebensalter und von eventuell bestehenden Vorerkrankungen ab. Ihr Arzt wird Sie dazu beraten. Gegen die unter 1-6 und 9-12 genannten Erkrankungen gibt es Kombinationsimpfstoffe, d.h. diese Impfungen erfolgen gemeinsam mit nur einer Spritze.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

In den ersten 1-2 Tagen nach der Impfung kann es zu Müdigkeit, Fieber und einer schmerzempfindlichen Schwellung und Rötung der Impfstelle kommen. In seltenen Fällen wurden Appetitlosigkeit, Erbrechen, Schläfrigkeit oder Unruhe beobachtet. Nach der Impfung gegen Masern/Mumps/Röteln/Windpocken kann ein Hautausschlag auftreten. Diese Impfreaktionen verschwinden in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst und erfordern keine ärztliche Behandlung. Darüber hinaus können sehr selten allergische Reaktionen auf den Impfstoff auftreten.